

Für die Herstellung von Waffen und Munition teilzunehmen, sondern auch zu dem Zwecke, die Erhebungen, die mit der französischen und der englischen Regierung getroffen worden sind, auszubauen und zu verwickeln. Die General Porro anvertraute Miliz ist immer deutlicher in die Erscheinung. Sie hat einen politisch-militärischen Charakter. Während General Gaborna die Überleitung der militärischen Operationen vorbehaltlich dem General Porro alle Aufgaben anvertraut, die den fortwährenden und unmittelbaren Kontakt zwischen Regierung und Generalstab betreffen.

Die italienische Kriegsanleihe

Rom, 22. Juli. (Agenzia Stefani.) Nach den letzten Nachrichten erreichten die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe den Betrag von 111775000 Lire.

Zum Fliegerangriff auf Bari

Die Folgen der letzten Fliegerangriffes unternehmung der Oesterreicher gegen Bari scheinen erheblich gewesen zu sein, da die italienische Genfur sich keine Nachrichten darüber durchläßt. Nach dem in Bari erscheinenden Blatte „Corriere della Sera“ sind zwei Bomben in die Nähe des Bahnhofes, acht auf die Bahnhöhle und in deren Umgebung gefallen. Von diesen acht haben drei das Bordach des Bahnhofes und zwei einen Frachtkaufmann getroffen. Das bei dem Frachtkaufmann Verwundete wurde in mehrere von diesen Verwundeten getötet und verwundet. Auch große fibitalienische Del- und Eisenfabriken wurden durch Bomben beschädigt.

Der Verlust des „Garibaldi“

Das „Giornale d'Italia“ bringt einen längeren Artikel über die Torpedierung des italienischen Kreuzers „Garibaldi“. Es bedauert die Versenkung dieses Schiffes, glaubt aber zum Troste des Volkes hinzufügen zu sollen, daß hierdurch keineswegs die Schlagfertigkeit der italienischen Kriegsmarine herabgemindert würde. (Natiertlich)

Die „Friedensbedingung“ der Waliser Arbeiter

Das „Journal“ meldet aus London: Die Bergarbeiterbestreikungen in Schottland haben die Wiederaufnahme der Arbeit von der vorherigen Zusage des Ministeriums, das Munitionsgeschäft grundsätzlich niemals gegen die Arbeiterorganisationen auszuwenden, abhängig gemacht. Die Erklärung des Ministeriums soll umgehend erfolgen, erst dann wird eine allgemeine Aufnahme der Arbeit beschlossene werden.

Im englischen Unterhause verlas Premierminister Asquith ein Telegramm von Lord George und Marquis, in dem diese berichten, daß die Arbeiter der Kohlenfelder sich dahin entschieden haben, die Arbeit zu empfehlen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen und zu verbinden, den Verlust wieder einzubringen. In dem Telegramm heißt es weiter:

Die Befreiung der Schwerearbeit war leichter durch ein Abkommen zu erzielen als durch Zwang. (Woh) Es wurde ein gemeinsames Vorgehen mit den Bergarbeitern ermöglicht, die sich zur sofortigen friedlichen Beilegung des Streites verpflichtet der Regierung anvertraut haben.

Der „Mutterdomäne Courant“ berichtet dazu aus London: Die Verhandlungen in Cardiff haben zu einem Ergebnis geführt. Das Abkommen ist sehr günstig für die Arbeiter. Man erwartet, daß die Arbeit Donnerstag wieder aufgenommen werden wird. Es wird ein hoher Mindestgrundlohn festgelegt; niemand wird für seine Teilnahme an dem gegenwärtigen Ausstande bestraft.

Bisher 20 Milliarden englische Kriegskredite

„Sparfamkeit ist notwendig!“

Im englischen Unterhause erklärte Premierminister Asquith, der Wert der bisherigen Bewilligungen betrage 19 Millionen Pfund Sterling. Er würde bis zum 21. September reichen, aber die Regierung wolle der Bank von England die Vorrechte in Verbindung mit dem Prämioratoriumswechseln zurückgeben, die recht viele Millionen betragen. Ferner würden die täglichen Kriegsausgaben steigen. Der Restbetrag werde also nur bis Ende August reichen. Die neuen geforderten Kredite von 150 Millionen würden weniger als fünfzig Tage reichen. Asquith lehnte es ab, über allgemeine Fragen der Politik und der Kriegführung zu sprechen. Das Haus solle sich in der nächsten Woche versagen und nach sechs oder sieben Wochen wieder zusammenzutreten. Die Regierung wolle der Kritik nicht ausweichen, aber die Minister müßten für einen gewissen Heißdampf über volle Aufmerksamkeit der großen Aufgabe zuzuwenden, über die sich alle Parteien des Hauses und alle Teile der Nation einig seien. Wilson (Unionist) betonte, daß die Kriegsbewilligungen jetzt tausend Millionen Pfund Sterling betragen. Sie würden leicht auf das Doppelte steigen. Die Nation müßte das Ganze beschließen. Sparfamkeit sei notwendig, aber die Regierung habe darin kein gutes Beispiel gegeben, und er leit die Sparfamkeitskommission ein.

Im Oberhause wies Lord Ribblesdale auf die Vernichtung von Kapital und Kredit in ganz Europa durch den Krieg hin, wodurch die finanzielle Stabilität des ganzen Kontinents bedroht werde. Lord Lansdowne sagte, obwohl vielleicht manche Nation mit vergrößertem Landgebiet und vermehrtem Ansehen als dem Krieg hervorgehen werde, so werde es keine mit ungeländerten Kräften sein. Die Folgen des Krieges würden nicht nur den Fortschritt und die Prosperität aufhalten, sondern eine Zeit finstere Delle durch das Weltbild führen. Lord Cromer wies die Lösung der Nation den Staatsausgaben gegenüber der eines Spielers, der jeden Würfeln für den Wert des Geldes verlor. Alle Anstrengungen von Parlament und Nation würden sich nach dem Krieg viele Jahre hindurch auf die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts beschränken müssen. Gewisse Beamte schienen zu glauben, daß mit dem Krieges jede Kontrolle über militärische und maritime Staatsausgaben aufgehört habe. Die Deutschen machten es jedenfalls anders, bei ihnen gingen Sparfamkeit und Schlagfertigkeit Hand in Hand.

Die russische Kavallerie

an die der Angriff unserer Armeen Scholz und Gallwitz beangeworfen ist, wird durch eine Reihe von Befehlsgewisseneren geleitet. Rowno Georgiensk beherrscht eine Reihe von Fortbewegungen und sehr durch die Außenposten in enger Verbindung mit dem südöstlich gelegenen Worschau, dessen Werke neuerdings zum großen Teil geschleift sein sollen. Seine Bataille hat nur noch Wert zum Wiederhalten der Stadt im Falle eines Anstufandes. Ob die Russen während des Krieges ausgeübte Feldstellungen, in denen sie so Meister sind, angelegt haben, steht dahin.



In dem Bereich von Rowno Georgiensk geht nun noch eine Reihe von Befestigungen, die den Anschlag an die Rowno-Buglinie herstellen. Das Fort Dombé liegt auf dem rechten Uferufer als Verbindung der Festung mit dem Brückenkopf Segrege, der zwei dazwischen Werte auf dem rechten und einer Stellung auf dem linken Ufer hat. Nach Südosten wendet sich dann das Fort Benjamino, das sich dem früheren Forts Plamer und Kowczan bei der Marktsauer Westlich Wraga nähert. Das hier Front des Festungsbereichs vorliegende Sierow ist unbesetzt. Dem Rowno anstufens folgt nun eine Reihe von Brückenhäusern und Straßenposten, die meistens keine stärkeren Werke aufweisen, zunächst Bultusk, das 1807 eine Rolle spielte, dann Koschan, Dkrolenka und Damscha. Auch von diesen Uferungsstellen läßt sich nicht sagen, in welchem Umfang sie jetzt von den Russen selbändig ausgebaut worden sind. Worscha besitzt die verhältnismäßig stärksten bauernden Befestigungen. Bei der jetzigen Offensive sind die Truppen des Generals v. Scholz auf Rownograd vorgegangen und haben russische Stellungen nördlich der Stadt am Zusammenfluß des Strochodoches mit der Wisla, die bei Rownograd in den Rowno mündet, genommen. Unter Vorwärtlich hat danach Worscha selbst liegen lassen. Mit dem rechten Flügel der Armeegruppe Scholz erreichte er den Rowno nördlich der Schomminung und nahm die südlichen Befestigungen Sierowens auf dem rechten Ufer, die sich auf ein Erdwerk beschränken. Damit ist die Brücke in unserer Hand, um deren Besitz 1831 hordnädig gekämpft wurde, als General v. Diebitch im Urmarsch von Oden den Polen den Uferweg entriß. Doch das westliche Ufer hier das flüchtige überhöht, erleichtert den Angriff und die Sicherung des Uferwehels.

Die Duma einberufen

Petersburg, 22. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein Ukas des Saren ordnet die Einberufung der Duma für den 1. August an.

Nach einer Petersburger Meldung des Stockholmer „Dagblad“ wird die russische Regierung von der Duma einen unbedingten Kredit zur nationalen Verteidigung fordern. Die Verhandlungen in Paris und London über eine neue russische Anleihe sollen, wie berichtet wird, geschäftig sein.

Wittgottsdienste für den Sieg

Petersburg, 21. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In ganz Rußland wurden heute Wittgottsdienste für den Sieg Worschens abgehalten.

Zwei Artikel im „Reich“ besaßen sich mit der entsetzlichen Unwissenheit und Teilnahmslosigkeit der russischen Bauern dem Kriege gegenüber, was als Ursache der Niederlage hingestellt wird. Deutschland zeige, zu welchen grandiosen und ungläubigen Resultaten man kommen könne, wenn die ganze Bevölkerung organisiert sei. Das deutsche Beispiel müsse dringend zur Nachahmung empfohlen werden. Das ganze Geheimnis lie, daß das ganze Volk von einem Willen zum Siege durchdrungen sei. Alle Berechnungen von Sachkennern, daß Deutschland nach Ablauf von 10 Monaten völlig erschöpft sein werde, hätten sich als Irrtum erwiesen.

Auf den Schlachtfeldern am Dnjepr

III.

Am knappen, klaren Morgen hatte uns der Generalstabs-offizier der Division, von deren Gefechtsstand aus wir den ersten Einblick in die zur Entscheidung herantreibende Dnjeprschlacht erhalten sollten, von der Entwidlung der heutigen Kämpfe und von der augenblicklichen Lage unterrichtet.

Am Mitternacht hatte nach richtungsvoller Artillerieberei-terung der Ansturmangriff mit der Heeresführung des Generals eingeleitet. Unter dem Schutze der Nacht und eines dichten Nebels, der in den ersten Morgenstunden aus dem Uferwiesen aufsteigen war, hatten die Pioneer ihre Posten herangeführt und

die ersten Truppen den Uferungen erzwungen. Die hier beschriebenen feindlichen Vorposten waren verjagt oder gefangen genommen worden. Nur an einzelnen Stellen, wo die Stelle des Ufers und andere natürliche Verteidigungsmittel unsere Sturmkolonnen aufgehalten und es dem Gegner ermöglicht hatten, Verstärkungen heranzuschicken, war bis in den Vormittag hinein erbittert gekämpft worden. Bis an den Tag in der Nacht, hatten hier unsere tapferen Kämpfer mehr als zehn Stunden lang auszuhalten müssen. Am schließlich zu kommen, hatte der Hintermann den Vorwärtmann immer in die Höhe heben müssen. Mäander Ströme war, von feindlicher Artillerie getroffen, durch die weisende Bewegung fortgerissen worden. Doch endlich war es auch hier „geschafft“ worden. Nach einer halben Stunde hat sich nach einer Einteilung sinniger Staffeln, die mit ihrem Gewehr- und Maschinengewehrfeuer unsere Truppen hart gesuchte. Endlich aber gelang es, sie zu umzingeln und gefangen zu nehmen, und nun war in der ganzen Gefechtsbreite der Division

das sdrbliche Ufer in unserer Hand.

Nach war es möglich, wenn auch unter beständigem Feuer der russischen Artillerie, einige Brücken und Laufwege anzulegen und einen Teil der Batterien heranzuführen. Die Stadt vor dem Angriff auf die feindlichen Hauptstellungen auf den jenseitigen Höhen in vollem Gange. Eine der behutsamsten Epochen in diesen Kämpfen spielte sich unmittelbar vor uns im Grunde ab.

Einer der Offiziere rief den Generaloffizier an das Telephon, das mit zwei Sprechapparaten und einem großen Schalltrichter unter dem Helmschirm des fahrbaren Beobachters montiert und unangeseigt zwei Offiziere oder Unteroffiziere besetzte. Durch seine Hilfe fand die Division einerseits mit dem Körper und den Nachbardinibitionen, andererseits mit den vom feststehenden eigenen Truppenführern in unangeseigter Verbindung. Inausgeseigt solange die Leitung nicht gefestigt war, für welche Fälle jedoch hand in dem Stabe begebenen Kommandos von Truppen bereit, das mit oft erstaunlicher Feindschaft den Schaden aufzuspüren und zu beseitigen mußte.

Der General selbst übernahm nun das Kommando. „Wenn Sie sich nicht vor Ort anhalten können, können wir bis auf die Höhe vorzogen, hat haben Sie einen vorläufigen Heberöffnen über das Gelände. Nachher werden Sie durch das Scherenschnitt können auch den fortgeführten Angriff selbst beobachten müssen. Aber vorsichtig! Denn sobald sie dort jemand bemerken, tun sie es augenblicklich herüber. Auch hier haben sie sich schon mehrfach ernstlich geäußert.“

Ein gestorbener Artillerist

Öffnete sich vor meinen Augen. Im weiten Umfange lag das maldrische Hügelband da, das, nach abwärts parallel von Norden nach Süden fließenden Nebenflüssen durchschnitten, hier am Koschobiter auf der Höhe breitere, bald ganz scharfen Dnjeprniederung aufwies. Das Schloßer füllte hier ebenfalls, war fast unmittelbar in den Strom ab. Drüben dagegen trennt ein mehrere Kilometer breites Niederungsgelände den Fluß von den südwestlichen Höhen. Inmitten dieses fast bedungenen Geländes nahe dem Waldrand lag eine bezaubernde Stadt: Worschawa, in deren West über gefestigt war immer eine Brücke dort unten wirklich gefestigt. Das alles machte einen so friedlichen Eindruck, daß bei unangeseigter Anwesenheit und die weichen Bilden der Schornsteine, die überall das tiefe Blau des Himmels in so bedrückender Weise unterbrachen, tiefen erkennen, daß

hier unten blutige Arbeit gesche

wurde. Selbst durch das Scherenschnitt, das so häufig auf weiten Strecken der russischen Artillerie geschossen wurde, waren die einzelnen Gestalten unterbrochen kommen, was dem, was man sich eben mit unter Schützengewehr vorstellen mochte, nur wenig zu bemerken. Und so an ein paar hundert die Wiese schließende Gestalten, die dann in einem der Gräben verschanden. Auf den jenseitigen Höhen ein jähes Aufsteigen: das Wäandungsbau eines leicht aufgestellten, feindlichen Geschosses. Und auf den Straßen hinter der brennenden Stadt lange Stabtrümmel, die nach dem Walle zu verschanden. Das war längere Zeit alles.

Doch plötzlich ward es in den vorbereitenden Gräben lebendig. Man sah in langer Reihe einzelne Schützen sich erheben und über die Wiese herbeistürmen, aber nach wenigen Minuten sind sie alle wieder verschanden, während von drüben ein festes Geschloß hörbar wird.

Eine Meldung von . . . Regiment wird vom Telephon herübergebracht: „Bulgakov vom Feinde getötet. Das Regiment hinter bringend, die Stadt festhalten zu dürfen.“

Schloß schüttelt der General den Kopf. „Sie sind gar nicht zu halten, die prächtigen Jungs. Zwei Tage haben sie auf der Einbahn gelegen. Dann 60 Kilometer auf dem Fußmarsch, bei der Hitze ohne Nachkommen und Geschloßsänge. Seit Mitternacht im Gefecht. Und nun bitten sie schon zum dritten Male die Stadt fiktieren und festhalten zu dürfen. Aber ich darf es ihnen nicht erlauben. Die überreichliche Division, die rechts neben uns kämpft, hat den Flußübergang noch nicht bewertigen können. Um sie nicht herüber zu laufe ich immer Gefahr, in der Hitze umficht zu werden. Sie müssen warten, so lech es mit soll.“

Der Adjutant war schon gereizt haben, als das Telephon ihm zum dritten Male diesen Befehl übermittelt. Aber so herzlich dieses unüberwindliche Vordringens bei der Truppe ist, die keine Ermüdung kennt und keine Gefahr, wenn es nur weitergeht — dem Sieg entgegen, so bezauberndswürdig ist

die überlegene Ruhe des Führers,

der sich nicht vom Augenblicksberuf verleiten läßt und selbst im Stützpunkt die Stadt behält, sich und die eigenen dem Gange unterwerdend. Die weitere Entwidlung des Gefechts sollte bald genug zeigen, daß die Klammung der brennenden Stadt eine Rolle spielen war. Als die Russen saßen, daß sie kein Glück hatten, befehlten sie den Ort wieder, der erst am nächsten Morgen, als auch die Geländebereit den Flußübergang erzwungen hatten, ergeblich von den Unterlegen befreit werden konnte.

Richard Schott, Sonderberichterstatter.

Zographos Entlassungsgesuch genehmigt

Das Entlassungsgesuch, das der griechische Minister des Äußeren Zographos aus Gesundheitsrücksichten eingereicht hatte, wurde, nach einer Äußerung Meldung, genehmigt. Der Ministerpräsident führt vorläufig keine Gespräche.



Infolge einer Verletzung, die er sich im Felde zugezogen hatte, verstarb am 20. Juli

der Kirchenpatron unserer Gemeinde
Herr Rittergutsbesitzer

Julius von Zimmermann.

Mit den Beamten und Dienern des Hauses stehen auch die unterzeichneten Kirchengemeinden tief erschüttert und in aufrichtigster Trauer an seiner Bahre. Er hat in der kurzen Zeit seines Wirkens sich als rechter Schutzherr der Pfarochie Salzünde gezeigt und allenfalls ein warmes Verständnis für die kirchlichen Bedürfnisse bewiesen. Was er im Einzelnen getan hat, vorhandene Nöte zu lindern und insbesondere den durch den Krieg schwer Betroffenen hilfreich beizustehen, wird unvergessen bleiben. Gott wolle ihm seine Treue lohnen; wir werden sein Andenken allezeit in gutem Herzen bewahren. (4394)

Der Gemeindegemeinderat
von Salzünde, Pfützthal und Gödewitz.



Am 20. Juli 1915 verstarb an den Folgen einer im Kriege erhaltenen Verletzung (4390)

Herr Rittergutsbesitzer und Leutnant d. R.

Julius von Zimmermann, Salzünde.

Erst kurze Zeit gehörte der Entschlafene dem Grubenvorstande unserer Gewerkschaft an, der er das grösste Interesse entgegenbrachte.

Wir gedenken dankbar seiner treuen Mitarbeit und betrauern in ihm einen lieben Freund, dessen frühes Hinscheiden wir tief beklagen.

Halle a. S., den 21. Juli 1915.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft des
Bruckdorf-Nieflener Bergbau-Vereins.



Nachruf.

Am 20. Juli 3 Uhr morgens verschied plötzlich und unerwartet infolge Blutvergiftung unser hochverehrter Chef,

Herr Rittergutsbesitzer

Julius von Zimmermann auf Salzünde,

Leutnant der Res. im Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13
— Ritter des Eisernen Kreuzes. —

Wir betrauern in dem leider allzufrüh Dahingegangenen einen uns stets wohlgeachteten Chef, der sich durch die Vornehmheit seines Charakters und durch seine Herzensgüte eine dauernde Verehrung gesichert hat. Wir werden dem Verbliebenen inmerdar ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Salzünde, den 22. Juli 1915. (4396)

Die Werkmeister, Poliere, Hofmeister und Aufseher
der Firma J. G. Boltze, Salzünde.



Nachruf.

Heute früh 3 Uhr verschied unerwartet infolge Blutvergiftung unser hochverehrter Chef

Herr Rittergutsbesitzer

Julius von Zimmermann auf Salzünde,

Leutnant d. Res. im Königs-Ulanen-Regiment Nr. 13,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Sein vornehmer, edler Charakter, seine stets hilfsbereite Gesinnung auch für den Geringsten seiner Untergebenen, welche er auch in dieser ersten Zeit so mannigfach zeigte, sichern das Andenken dieses leider so früh Verstorbenen weit über das Grab hinaus. (4387)

Salzünde, den 20. Juli 1915.

Das gesamte landwirtschaftliche und industrielle
Arbeitspersonal der Firma J. A. Boltze, Salzünde.

Am 21. d. Mts. nachmittags 5^{1/2} Uhr, entschlief sanft in dem Herrn nach schwerem Krankenlager unsere liebe, treusorgende Mutter,

Wilhelmine Bothe, geb. Völgel

im 63. Lebensjahre. geb. Völgel

Halle a. S. (Krausenstr. 10), den 21. Juli 1915. (4388)

In tiefstem Schmerze

Bernhard Bothe.

Anna Bothe.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Feldpost- Dauerkuchen

Beste Qualität,
vorrätig schmeckend,
haltbar und nahrhaft.
— Großer Versand. —

Ronditorei C. Zorn.

Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.

Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 22.

Jahn-Atelier, Halle (S.),
Alb. Loewenstein, prakt.
Kontist, ausgebildet an deutsch.
Universtitäten u. früh lang-
jährig an d. Stgl. subnarral. Amitt.
d. Stgl. Dr. Albrecht (Berlin) u.
Dr. Brund (Breslau). Zweif-
hundert 8-1, 2-7, auch Sonntag.
Langjahr. Praxie. Für Ausm.
Günstige Preise und prompt in
kurzer Zeit. (4327)

Vorschriftsmässige

Turn-Sweaters

und

Turn-Hosen

für Damen und Mädchen

in grösster Auswahl im

Sporthaus **Bacher**,

Halle, Leipzigerstr. 102.

Jeden Feldgrauen
erfreut unter **Feldpostkarton**
beliebiger
folgenden anfertigen und
unterhaltenden Viehsachen für
den täglichen Gebrauch:
20 Feldpostkarte mit Einlage,
10 Stachelstiche Seifenarten in
feinstem Buntdruck.
1 Briefmappe mit Postfach,
1 unterhaltendes Buch,
3 Broschüre (Mühle, Dame,
Schach).
Bei Einbindung von Mt. 2.50
mit geeigneter Abwechslung
erfolgt zuverlässiger Versand auf
Wunsch direkt ins Feld.

**Güdd. Centralverbandhaus
Bürgburg**, (9633)

Friedenstraße 26.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche

Strumpfwaren u. Trikotagen

in dem ersten Spezialgeschäft:

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1888.

Gebisse

solche **Waffen** werden von Spezial-
firmen zu noch nie dagewesenen
Preisen auch von Kindern ange-
faßt. **Tablet pro Stück bis 20 Pfg.**
Nur diesen Freitag, d. 23. Juli,
von 5-8 Uhr **Hotel Zander**
in **Berlin**. Zimmer 18 ange-
kriegen. (6644)

Ideale Büste

schöne Körperform
erlangen Damen in meist
kurzer Zeit durch tüchtige
Anwendung von

Impofant.

Büßig unschädlich.
Bei Nicht-**Geld zurück**
erfolg
laut Garantieheft. **Büste**
Mt. 2.50, 2 Büsten zum
Gesamt betrag von Mt.
4.00. Gegen Nachnahme
Mt. 4.50 portofrei direkt.

Magerkeit?

Kraut-Nährpulver gegen
allgemeine Magerkeit. Preis
per Karton nur Mt. 2.00,
3 Kartons Mt. 5.00. Gegen
Nachn. portofrei Mt. 6.00.

Sanitäts-Depot,

Leipzigerstr. 11.
Eingang 21. Einb. vtr.
Sein Laden. (4388)
Auf Damenbedienung.

Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren
Halle a. S., Leipzigerstrasse.
Orden und Ehrenzeichen
aller Bundesstaaten
Original u. kl. Gröss.
Ordensbänder. Militäreffekten. Kriegs-Schmuck.
Armee-Uhren und Militär-Nachts leuchtend.
Gustav Uhlig, Taschen-Weck-Uhren
Uhrmacher. unter reeller Garantie.
Sonntags geöffnet von 7^{1/2}-9^{1/2} Uhr vorm.

In meiner feuer- und diebessicheren
Stahlkammer
habe ich eine weitere Anzahl **Tresor-Fächer**, zur
Einzelvermietung unter Kundenverschluss, aufstel-
len lassen und empfehle solche zur Benutzung. (9600)
Bankgeschäft.
G. H. Fischer, Alte Promenade 26.

Für Militär

empfehlen

Unterhemden	Schlafsäcke
Unterjacken	Wäschesäcke
Unterhosen	Militärbinden
Strickwesten	Fußlappen
Lederwesten	Hosenträger
Seidene Westen	Taschentücher
Offizier-Stiefel	Nähzeuge
Socken	Brustbeutel
Leibbinden	Essbestecke
Handschuhe	Armee-Messer
Regenschutzhüllen	Feldflaschen
Schlafdecken	Ohnelaus usw.

H. Schnee Nachf.,

Inh.: A. u. F. Ebermann,
Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.

Frische Himbeeren, Aprikosen und Pfirsiche

in bester Ware, kaufen zu höchsten Tagespreisen
Pottel & Broskowski.

Nordsee.

Gr. Ulrichstraße 58.
Teleb. 1274 u. 1275.

Echter Nordsee-Kabeljau d. Kopf	52
Bratfischlinge 3/4 St. 3/4	33
Rotzunge 3/4 St. 3/4	75
Heilbutt 3/4 St. 3/4	115

Ferner täglich frisch aus dem Raue:
fette zarte Riesenlachsheringe St. 18
Lachsheringe St. 15
ackr. Schellfisch, Kieler Bückling.
Billige Oelsardinen: (4388)
Marke Imperial Dose 1/2 3/4 St. 75
Marke Luna 220 gr. schwerer 50
Prima Salzwollheringe St. 11
fette, saure St. 13
Neue Matjesheringe St. 15

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale

Bahnstrecke: Leipzig — Corbitha.
Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatorien für Einzel-
und Gesellschafts-Inhalationen. Gradierwerk v. 1821 m Länge.
Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Passanten.

88 78 und 74 der Reichsgerichtsurteilung der Kaufung von ...

ausführlich von der Universitäts Halle mit Beginn des ...

(Halle) im Feldartillerie-Regiment Nr. 108; an ...

Veränderung. (Rinbenesführung). Der ...

Das Eisen Kreuz ...

Die Aufstellungsbehalte ...

Die Spinnung wird jetzt abgeschlossen ...

Schüler höherer Lehranstalten als ...

Halle'sches Theater- und Konzertleben ...

Die Anlagen des Ehrenfriedhofes sind ...

Freie Eisenbahnfahrt bei ...

Am 17. August ...

Aus dem Königreich Sachsen, 21. Juli ...

Bei der Leitung des Verbandes der ...

Die Verhandlung hat die ...

Aus Halle und Umgebung ...

Retroleum-Hauptpreise ...

Seidengarne für ...

Aus Halle und Umgebung ...

Seidengarne für ...

Seidengarne für ...

Aus Halle und Umgebung ...

Seidengarne für ...

Seidengarne für ...

Aus Halle und Umgebung ...

Seidengarne für ...

Seidengarne für ...

Öffentlichkeit an der Seite. Am Sonnabend, den 24. d. M., findet nachmittags 3/4 Uhr ein großes Wohlthätigkeitskonzert statt, veranstaltet vom Komitee für die Erleichterung der Bekleidungs- u. Schuhfabrikanten...

Landwirtschaftliches

Das Reichliche Gehörtsamt teilt mit: Das Erbsen- und Weizen- und Kleinfeld- und Getreide-Verkaufsgeschäft zu Hamburg und vom Geschäftsbereich zu Leipzig am 21. Juli.

Börsen- und Handelsteil

Von der Berliner Börse

Der Berliner Börsemarkt hat die Fälligkeit aller auf Ultimo Juli 1915 geschlossenen oder laufenden Geschäfte (siehe den Marktbericht vom 1. Juli) auf Ultimo August 1915 festgelegt.

Bei allen auf Ultimo Juli 1915 geschlossenen oder laufenden Geschäften, deren Fälligkeit nimmere dem Börseamt auf Ultimo August 1915 festgelegt worden ist, kann der Verkäufer das Engagement auf Ultimo August 1915 binden...

Die Lage der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften während des Krieges kennzeichnen kurz und treffend der letzte Jahresbericht der 'A. Th. Richter & Co. Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit' in dem es heißt:

Weniger, als es erwartet werden durfte, hat die Wirtschaftslage der Versicherungswirtschaft während des Krieges die Erwartungen der Versicherungsnehmer erfüllt. Die Geschäftstätigkeit der Versicherungswirtschaft ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Europäischer Bankrott?

Im englischen Oberhaus hat der Earl Rosebery einen europäischen Bankrott vorgeschlagen, falls der Krieg noch lange andauern sollte. Englands Kriegsausgaben belaufen sich auf 81,2 Milliarden Mark jährlich...

Bekanntmachung.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß durch eine dritte Person unbefugter Weise Stromzähler bei unseren Stromabnehmern eininstalliert wurden. Um unsere Abnehmer vor finanziellen Schäden zu bewahren...

Elektr. Oberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld, e. G. m. b. H. Der Obstand der Gemeinde Bütern soll Sonnabend, den 24. Juli, nachmittags 5 Uhr im hiesigen Café verkauft werden.

Die Volkversicherung im Kriege hat trotz der veränderten Gewerbetätigkeit keinen Stillstand erfahren. Die dem Reichsverband der Deutschen Lebensversicherungen angehörenden Versicherungsunternehmen haben im Laufe des Jahres 1914 einen Bestand von etwa 40000 Mark Versicherungssummen...

England und Frankreich weisen Auslands-Baumwollspinnerei ab. Nach einer Zürcher Zeitung Meldung des 'Stockholmer Dagbladet' wird die russische Regierung von der Darlehensbank für den Export von Baumwolle...

Staten unter englischer Gelbkontrolle. Aus dem Haag wird unter dem 21. Juli gemeldet: In London herrscht nimmere Gewissheit, daß Italien gezwungen sein wird...

Das neue Leben in Belgien. Anlässlich großer Beschlüssen für das Jahr und Ausland haben, wie aus Luxemburg gemeldet wird, mehrere belgische Firmen, Banken und Gewerke den Betrieb wieder aufgenommen.

Wollmarkt in London. London, 10. Juli. Für seine Sorten herrsche gutes Geschäft bei stetigen Preisen, weniger gute Ware stellt sich 10 Prozent niedriger als auf der letzten Auktion.

Deutsche Balkanbahn. Nach dem Geschäftsbericht ergab sich einschließlich des Betriebsjahres von 1.191.170 M. ein Ueberschuß von 3.273.679 M. Nach Abzug der Aufwände umf. von 608.277 M. verbleiben 2.665.402 M. Dieser Betrag wurde in Höhe von 1.258.550 M. effektiv in Kassa, ferner in Höhe von 1.406.852 M. in Verbindlichkeiten zur Verfügung gebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG. in Berlin. Wie berichtet, ist die Gesellschaft im laufenden Jahre wieder durchaus erfolgreich gewesen. Auch die weiteren Aussichten sind als günstig zu bezeichnen.

Verband Deutscher Getreidefabrikanten. Unter Beteiligung der namhaftesten Getreidefabrikanten Deutschlands wurde in Köln der Verband Deutscher Getreidefabrikanten gegründet. Der Verband bezweckt die Vertretung und Vertretung gemeinsamer Interessen der an der Malzfabrikation und Getreideverarbeitung beteiligten Firmen im Deutschen Reich.

Textilindustrie. Man schreibt uns: Zum Reichstag des Jahres haben wir die Vertretung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Textilindustrie (Arbeitgeber) stattgefunden. Es handelt sich um eine Aussprache über die Lage, die sich durch die beschränkte Verwendung von Textilrohstoffen sowohl für die Betriebe wie für die darin beschäftigten Arbeiter ergeben hat.

Butterbericht der Firma Georg Mann (Hnh: Julius Hildeberg). Dresden. Die Butterpreise sind gegenwärtig demnach hoch wie kaum zuvor. Dies ist in der Hauptsache auf untere diepreisenverhältnismäßig kleine Produktion zurückzuführen...

Wagerechts Friedrichsfelde. Friedrichsfelde, 21. Juni. (Schweine- und Ferkelmarkt.) Am 19. d. M. wurden 14 Schweine, 124 Ferkel, 63 wurde gekauft im Gesamtwert für: Schweine 7-8 Monate alt 35-40 M., 5-6 Monate alt 30-35 M., 3-4 Monate alt 25-30 M., 1-2 Monate alt 18-20 M., 3-4 Wochen alt 11-17 M. Langames Geschäft, Werte gerät.

Wetterbericht. Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Wetterberichter der offiziellen Wetterdienststellen für Freitag, 23. Juli: Wettereite besser, etwas wärmer. Gewitterneigung.

Letzte Telegramme. Paris, 22. Juli. Die Presse erlart allgemein, der russische Rückzug sei ein wohlbedachtes strategisches Manöver (natürlich), aber kein Sieg der verbündeten Armeen. Die Kraft des russischen Heeres sei ungeschwächt. Die Räumung größerer Gebiete und Städte wie Warschau habe weiter keine Bedeutung (natürlich). Der Hauptzweck der feindlichen Offensive sei der, durch Niederrückung der russischen Truppen für größere Operationen in Frankreich freizubekommen.

Der französische Heeresbericht. Paris, 22. Juli. Antifischer Heeresbericht von gestern nachmittag: Geschütze um Courbes, Coffins wurde in der Nacht beschossen. Am Walde von Apremont wurden Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. In den Regionen benachbarten mit eines Teiles der russischen Streitkräften auf den Höhen, die das westliche Gebiet betreffen. Wir rücken weiter an der Singrud her an. 31 Flugzeuge haben gestern den bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt Conflans-en-Jarnac mit Erfolg beschossen. Zwei Flugzeuge bewarfen gestern nach wieder den Bahnhof Colmar mit Erfolg. Acht Bomben fielen auf die Eisenbahnlinie.

Am 22. Juli. Antifischer Heeresbericht von gestern nachmittag: Geschütze um Courbes, Coffins wurde in der Nacht beschossen. Am Walde von Apremont wurden Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. In den Regionen benachbarten mit eines Teiles der russischen Streitkräften auf den Höhen, die das westliche Gebiet betreffen. Wir rücken weiter an der Singrud her an. 31 Flugzeuge haben gestern den bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt Conflans-en-Jarnac mit Erfolg beschossen. Zwei Flugzeuge bewarfen gestern nach wieder den Bahnhof Colmar mit Erfolg. Acht Bomben fielen auf die Eisenbahnlinie.

Der türkische Frontbericht an der Darbanelfront. Konstantinopel, 22. Juli. Der Frontbericht bringt Aufschluss über die Vorgehen von der Darbanelfront folgende Depesche an den Sultan gelangt: Ich habe alle Teile des Kriegsausplantes besucht und dort die Truppen von M. Majidat alle erdenkliche Aufmerksamkeit zu zahlen und zu erhalten. Ich erlaube mir, M. Majidat zu melden, daß alle Offiziere und Mannschaften unter großer Eifer ihre heilige Pflicht erfüllen und M. Majidat langes Leben und dauernde Gesundheit wünschen.

Der italienische Frontbericht an der Cadornafront. Rom, 22. Juli. Antifischer Heeresbericht von gestern nachmittag: Die Kämpfe in Cadore und am Monfalcone immer intensiver. Gegen Udine wurde ein Teil der Höhenlinie, die auf dem rechten Ufer die Stadt und die Brücken über den Piave auf, genommen. Auf dem Karstplateau wurde der Feind aus einigen Schützengruben vertrieben. Auf der Monfalcone und Udine Fronten fielen weitere Gefangene in unsere Hände. Die Zahl der von 15-20. Juli gemeldeten Gefangenen beträgt 347. Nach Aussagen von Gefangenen sind die Verluste des Feindes sehr schwer.

Die Italiener legen sich Eroberung in die Hände. M. L. B. Rom, 22. Juli. 'Messaggero' schreibt, daß die Schlacht auf den Karstbergen seit zwei Tagen und zwei Nächten beinahe ohne Unterbrechung angedauert. Die Italiener hätten bereits einen Teil der Monfalcone und Udine im Norden beherrschenden Stellungen erobert können. Der König habe fast unausgesetzt den schwierigen, aber glücklichen Unternehmungen beigewohnt.

England braucht Geschütze. Pretoria, 22. Juli. Das Reichweite Bureau meldet antih: Die Admiralität und das Kriegsamt hatten der Union-Regierung um dem Feldzuge gegen Deutsch-Südwestafrika eine Anzahl schwerer Geschütze aus verfallenen Beständen samt einigen Kanonieren zur Verfügung gestellt. Die britische Regierung teilte jetzt der Union mit, daß diese schwere Artillerie für den europäischen Krieg in Afrika Form zu nehmen wäre. Die Union stellte den südafrikanischen Teil der Geschützmannschaften frei, bei den britischen Truppen in Afrika einzutreten.

Ein französisch-italienischer Ausbruch. Paris, 22. Juli. Der 'Matin' sagt, daß die kirchliche Reise von Paris nach Frankreich und seine Unterbrechung nach Joffre das Ergebnis gezeitigt habe, daß ein französisch-italienischer Ausbruch gebildet worden sei, dessen Stützpunkt auf der italienischen Halbinsel in Paris stattfinden. Die erste Sitzung sei gestern abgehalten worden.

England nicht gegen Griechenland nach. M. L. B. Athen, 22. Juli. (Agence 'Gatos'). Die englische Gesandtschaft hat der griechischen Regierung bekanntgegeben, daß England die Einfuhr von Konterbande nach Griechenland gestatten könne, aber nur unter der Bedingung, daß man garantiere, daß diese Waren nicht an den Feind weitergeführt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden heute beginnen.

Dereinigete Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Aktionäre!

In der Generalversammlung vom 28. Mai 1915 mußten die Aktionäre der Dereinigeten Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft die Billigung machen, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals durch unzulässige Geschäftsbildung verloren gegangen ist und werden nicht gegen die weiteren Forderungen der Aktionäre beanstandet; die Verhandlung darüber mußte vertagt werden.

Es kommt alles darauf an, daß die Aktionäre in der bevorstehenden Generalversammlung durch Vertretung vertreten werden, die völlig unabhängig weiteren Verfahren vorzugehen gestattet sind. Deshalb wird die Herren Aktionäre dringend auf sich mit uns wegen ihrer Vertretung in der nächsten Generalversammlung förmlich in Verbindung zu setzen. Es entstehen keinerlei Kosten oder Ausgaben dadurch, daß die Aktionäre der Dereinigeten Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in der Generalversammlung teilnehmen. I. H. Berlin Nachf., Ernst Krüger, Rathenow.

Pferdefutter Milchfutter Mastfutter

für Rindvieh u. Schweine haben wir jederzeit abzugeben. Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H. Halle-Trotha. Fernspr. 1418 u. 1442.

Bekanntmachung. In das hiesige Handelsregister ist am 19. d. M. die Firma 'Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H.' eingetragen. Die Firma ist zu errichten. Halle a. S., den 17. Juli 1915. Sömiel, Amtsgericht, 106. 19.

Wahlhalla. Das Bilzbad. Tymiens größter Schläger! Das Wellenbad „Undofa“ in Betrieb zu sein!

Astoria. Lichtspielhaus. Alte Promenade 11a. Ab Freitag: Im Feiel der Schiffskanonen. Spannendes Kriegsdrama in 4 Akten.

Apollo-Theater. Das Geheimnis der Frauen. Schwant in 4 Akten von Rudolf Strauß.

Obstwein-Schänke an der Heide. Sonnabend, den 24. Juli 1915, nachm. 3 1/2 Uhr. Grosses Wohltätigkeits-Militär-Konzert.

Die Verlobung im Felde. Lustspiel in 2 Akten. Die Marine als Wehrmacht. (Das Geheimnis der U-Boote).

Eisendreher und Schlosser. Auf Währungsarbeit. Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik.

Bad Wittekind. Freitag, den 23. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr. Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester.

Luhns Wasch-Extrakt. Salm-Ter-Kem. Lubmi-Seife. Abrador-Dinstein-Seife.

Inspektor. Suche 2 baldigen Eintritt älteren mitreiferen, unverheirateten mit 14 Referenzen aus erprobten Stellen.

Handelstraße 7. Herrschaff. Wohnungen. modern eingerichtet. 1000, 1350-2400 Pf.

Auswärtige Theater. Leipzig. Operetten-Theater: Freitag: Der Scheinbrecher. Schauspielhaus: Freitag: Ein solches Leben.

Die Kues und Schmidt. Kries und Sand. Drei Absatzkäler. (Stullen) v. frisch eck importierten öffentlichen Stullen.

Verlangte Verlonen. Suche 2 anfangen oder 1 1/2 jährige Sohlen. Rittergut Otholz. Rittergut Omdorf.

Dame. Suche 30 mit lang. Zeugnissen. Puß-Gelb. Hausarbeiten. Laura Falcke. Verw. Haff.

Verlosungs-Liste der Halleischen Zeitung. 1915.

Table with columns for lottery numbers and descriptions of prizes. Includes sections for Braunkohlen-Abbaugesellschaft, Chemische Fabrik Buckau, Detmolder Stadt-Anleihe, and others.